

Vietnam



Vietnam, offiziell "Sozialistische Republik Vietnam" genannt, war die meiste Zeit des vorigen Jahrhunderts Kriegsschauplatz. Bei den Bemühungen, die Wirtschaft wieder aufzubauen, gilt es viele Hindernisse zu überwinden. Es gibt wenige Christen und viele Einschränkungen, was Gottesdienste angeht.

Bevölkerung

- Gesamtbevölkerung: 83 Millionen (Deutschland 82 Millionen)
- Bevölkerungsdichte: 240 pro km² (Deutschland 230)

Die Bevölkerung Vietnams ist jung: über 33% sind unter 14 Jahren. 87% sind Vietnamesen (verwandt mit den Süd-Chinesen), überwiegend an der Küste wohnhaft. Schätzungsweise haben zwei Mill. Menschen Vietnam seit 1975 verlassen.

Religion

- Buddhisten: 54%
- Nichtreligiöse: 22%
- Christen: 8% (Evangelikale: 1%)
- Chinesische Religionen, Animisten, Neue Religionen: 15,3%
- Muslime: 0,7%

In Vietnam findet sich eine reiche Mischung an Religionen, die den Einfluss verschiedener Kulturen widerspiegeln. Die traditionelle vietnamesische Religion setzt sich zusammen aus indischen Glaubenselementen und drei verschiedenen chinesischen Religionssystemen: Buddhismus, Taoismus und Konfuzianismus.

Sprache

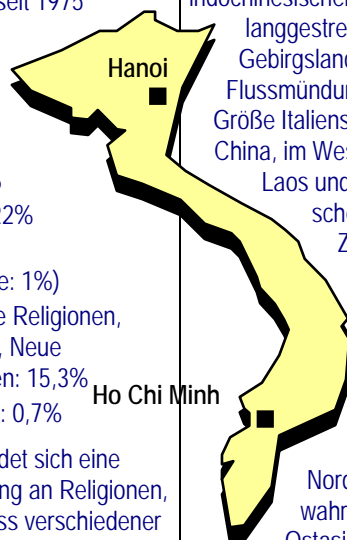
Die Nationalsprache ist Vietnamesisch. Weitere 88 Sprachen werden gesprochen. Es gibt 44 unterschiedliche Sprachgruppen.

Klima

Im Norden, besonders im Landesinneren, sind die Temperaturen subtropisch mit trockenen Wintern und feuchten Sommern. Der Süden ist heißer als der Norden, mit regnerischer Monsun-Zeit im Südosten.

Geografie

Vietnam bildet den östlichsten Teil der indochinesischen Halbinsel; ein raues, langgestrecktes, S-förmiges Gebirgsland, Küstenebenen und Flussmündungen. Es hat etwa die Größe Italiens und wird im Norden von China, im Westen von Kambodscha und Laos und im Osten vom Südchinesischen Meer begrenzt. Zwischen dem Norden und dem Süden gibt es große kulturelle Unterschiede.



Geschichte

Die einstigen Bewohner Nord-Vietnams waren wahrscheinlich die ersten Ostasiaten, die Landwirtschaft betrieben. Sie hatten eine recht fortschrittliche Zivilisation.

Von 200 v. Chr. bis 1000 n. Chr. war Nord-Vietnam eine locker angebundene Provinz Chinas. Die chinesische Kultur wurde und blieb ein wichtiger Aspekt des vietnamesischen Lebens. Von 1000

bis 1800 wurde Vietnam eine dynamische Macht in Ostasien. Nach Festigung ihrer Position im Norden blickten die Herrscher der Dynastie mit verlangenden Augen nach Süden in das fruchtbare Mekong-Delta. Vom 15. bis 17. Jahrhundert marschierten die Nordvietnamesen in Richtung Süden, nahmen das Champa-Königreich ein und besiedelten das untere Mekong-Delta. Seitdem hat es über die Jahrhunderte hinweg immer Spannungen zwischen den

Nord- und Südvietnamesen gegeben. Diese Spannungen verschärften sich mit der Ankunft der Europäer in Südost-Asien. Das Land zerfiel in riesige Reisanbauflächen, die von habgierigen Feudalherren beherrscht wurden.

1862 eroberten die Franzosen das Mekong-Delta und breiteten ihren Herrschaftsbereich 20 Jahre später über das ganze Land aus. Obwohl anfänglich wenig Widerstand geleistet wurde, wuchsen die anti-kolonialen Gefühle. In den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts formierten sich nationalistische Parteien, die Unabhängigkeit forderten. 1930 gründete Ho Chi Minh die Indochinesische Kommunistische Partei.

Erst nach dem 2. Weltkrieg wurden Veränderungen möglich. Die japanische Besatzung des Landes während des Krieges hinterließ 1945 ein Vakuum, welches Frankreich wieder zu füllen versuchte. Der 1. Indochina-Krieg, der 1954 endete, brach zwischen den Franzosen und den Vietminh (die Liga für die Unabhängigkeit Vietnams) aus. Die Schlichtung teilte Vietnam am 17. Breitengrad zwischen den Vietminh im Norden und den Franzosen und ihren vietnamesischen Unterstützern im Süden.

Der immer stärker kommunistisch

werdende Norden nahm den Kampf 1963 (der 2. Indochina-Krieg) wieder auf. Zwei Jahre später sandte Präsident Johnson US-Truppen, um den



antikommunistischen Süden zu unterstützen. Der Krieg dauerte bis 1975, als die Armeen des Nordens Saigon einnahmen. Die Sozialistische Republik Vietnam wurde gegründet.

Das Ende des Krieges bedeutete nicht das Ende von Gewalt. Die Spannungen mit Kambodscha verschärften sich. 1979 drangen die Vietnamesen in Kambodscha ein und errichteten eine pro-vietnamesische

ÜMG

Überseeische
Missions-
Gemeinschaft

Schweiz:

Freiestrasse 41
8032 Zürich
Tel.: 043-2447560
Fax: 044-2518053
ch@omf.net
www.uemg-omf.ch

Deutschland:

Am Flensunger
Hof 12
35325 Mücke
Tel.: 06400-90055
Fax: 06400-90056
de@omf.net
www.de.omf.org

Regierung. Diese hielt zehn Jahre an. Einige Wochen später wurde Vietnam selbst von seinem kommunistischen Nachbarn und ehemaligem Gönner China angegriffen. Auch in Laos wurden Truppen stationiert.

Anfang der 90er Jahre versuchte die Regierung die auswärtigen Beziehungen zu verbessern und ausländische Investitionen zu ermutigen. Das Land unterschrieb 1991 einen Friedensvertrag mit Kambodscha und nahm kurz darauf wieder diplomatische Beziehungen mit China auf. Die USA hoben 1994 das Handelsembargo auf und richteten 1997 volle diplomatische Beziehungen ein.

Das Christentum in Vietnam

Die ersten protestantischen Missionare kamen 1902 in das heutige Da Nang, fanden aber schwer Zugang. Neun Jahre später gab es eine lebensfähige Basis, und sie begannen, Bibeln zu verteilen. 1921 wurde die erste Gemeinde selbständig. Unter Stammesleuten begann die Arbeit 1930.

Im 2. Weltkrieg hörte der Missionseinsatz von Ausländern auf. Doch blieb die einheimische Kirche standhaft, da sie von Anfang an zur Selbständigkeit angeleitet worden war. Die Gemeinden in der Mitte und im Süden taten sich zusammen, um die

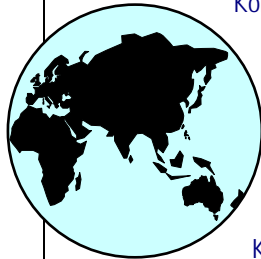
ums Überleben kämpfenden Gemeinden im Norden zu unterstützen. Das stärkte die Einheit der Gemeinde.

Die Kämpfe und Spannungen im Lande während der folgenden Jahrzehnte waren für die Christen sehr notvoll. Die Verfolgung nahm zu, da man die Christen als Konterrevolutionäre außerhalb der Kontrolle der Obrigkeit ansah.

Seit der Machtübernahme der Kommunisten ist die Gemeinde Jesu in Vietnam enorm gewachsen, auch wenn sie immer noch recht klein ist. Es gibt drei Hauptzweige der Kirche: die registrierte

"Evangelische Kirche Vietnams", unregistrierte Hausgemeinden und die Bergstamm-Kirche. Alle sind gewachsen. Besonders im Stamm der Hmong gab es als Reaktion auf christliche Radiosendungen eine starke Bewegung zu Christus hin.

Dieses Wachstum wurde von der Regierung als potenzielle Bedrohung angesehen. Pastoren und Laien wurden inhaftiert, Christen als Bürger zweiter Klasse behandelt.



Vietnam bleibt bis heute eines der Länder mit der schlimmsten Christenverfolgung. Seit Februar 2001 haben die Einschränkungen der Regierung vor allem für die Bergstamm-Kirchen (Montagnard) wieder zugenommen. Man hört von gewaltsamen Schließungen vieler Kirchen, Inhaftierungen von Pastoren und verstärktem Druck dem christlichen Glauben abzusa-gen.

Positiv ist, dass 1995 die vietnamesische Bibel endlich vor Ort gedruckt werden konnte und mittlerweile über 35.000 Bibeln gedruckt und verteilt wurden. Trotz dieser Entwicklung ist das angesichts des großen Bedarfs noch nicht annähernd genug. Kommentare, Kindermaterial und andere Bücher werden ebenfalls dringend benötigt. Übersetzungen von passender Literatur ins Vietnamesische sind im Gange, und Leiter werden unauffällig geschult.

Viele Hilfs- und Entwicklungsorganisationen dienen dem Land. Christen sollten diese Möglichkeiten ausnutzen. Lehrer für Englisch, Wirtschaftswissenschaft und andere Disziplinen werden immer gebraucht.

[© ÜMG Deutschland: 06.2005]

Wofür wir beten können

- Die Unterdrückung von religiöser, wirtschaftlicher und politischer Freiheit geht weiter. Christen leiden weiterhin um ihres Glaubens willen. Es sind wohl zu jeder Zeit Dutzende von christlichen Leitern im Gefängnis. Das marxistische Regime fürchtet die Christen, weil sie ihnen zuschreiben, andernorts den Niedergang des Kommunismus verursacht zu haben.
- Beten Sie, dass Pastoren und Gläubige in den registrierten Gemeinden dem unerbittlichen Druck der Regierung zu Kompromissen und dem Einhalten strenger Regeln widerstehen können.
- Die nichtregistrierten Gemeinden werden von der Polizei belästigt, Versammlungen werden aufgelöst und Leiter inhaftiert. Es gibt Spannungen zwischen den Leitern der registrierten und nichtregistrierten Gemeinden.
- Leiterschaftsschulung wird dringend gebraucht. Viele der Prediger sind alt, und jüngere Gemeinden werden oft von solchen geführt, die keine Gelegenheit zu einer theologischen Ausbildung hatten. Daher sind sie empfänglich für Irrlehren.
- Beten Sie für die Einfuhr von mehr Studienmaterial, theologischen Büchern und Kommentaren. Die Herstellung christlicher Literatur im Land wird stark kontrolliert und wirksam verhindert. Ist aber doch möglich - beten Sie für Genehmigungen.
- 1995 wurden Bibeln in Vietnam selbst gedruckt. Es sind aber noch lange nicht genug Bibeln vorhanden. Beten Sie für eine Zunahme der Bibelverbreitung.
- Vietnam ist dabei, sich allmählich der Außenwelt zu öffnen. Die Notwendigkeit der wirtschaftlichen Entwicklung und des Handels geben Christen mit Fähigkeiten in Geschäftsführung und Englischunterricht gute Einsatzmöglichkeiten. Beten Sie, dass diese Herausforderung von vielen aufgenommen wird.
- Viele Teile der Gesellschaft und zahllose ethnische Gruppen wurden nur mangelhaft mit dem Evangelium erreicht. Beten Sie für:
 - die muslimischen Cham und die buddhistischen Khmer im Mekong-Delta.
 - die ethnischen Minoritäten im Norden, die seit 50 Jahren wegen Kriegen und Kommunismus außerhalb der Reichweite von Missionaren liegen. Es gibt dort nur sehr wenige Christen.
 - kommunistische Beamte und Leiter in der Regierung. Der vollkommene kommunistische Staat, für den sie gekämpft und gelitten haben, zeigt sich als notvoller Misserfolg. Enttäuschung macht sich breit.
- Christliche Radioprogramme haben einen bemerkenswerten Einfluss. Sie sind sehr wichtig für die Gläubigen und werden trotz Mangel an Batterien und Radios und drohender Verfolgung vielerorts gehört. Beten Sie um die notwendige Unterstützung und die Mittel, damit die Sendungen weitergehen können.

Zusammengestellt von ÜMGlern und aus Gebet für die Welt, © 2003 Patrick Johnstone

Weitere Infos ?

Videos -
Bücher -
Gebetsinfo -
Missionare -

rufen Sie uns an !

ÜMG

Überseeische
Missions-
Gemeinschaft

Schweiz:

Freiestrasse 41
8032 Zürich
Tel.: 043-2447560
Fax: 044-2518053
ch@omf.net
www.uemg-omf.ch

Deutschland:

Am Flensunger
Hof 12
35325 Mücke
Tel.: 06400-90055
Fax: 06400-90056
de@omf.net
www.de.omf.org